

Ordentliche Hauptversammlung der

Value Management & Research AG
Gesellschaft für Vermögensmanagement,
Beteiligungs- und Vermögensberatung

am 17. Juli 2003 in Schwalbach

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr **2002**

Rede des Vorstandsvorsitzenden Kevin Devine

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren Aktionäre, sehr geehrte Vertreter der Presse und der Medien, verehrte Geschäftsfreunde, liebe Gäste,

ich darf Sie ganz herzlich, im Namen des Vorstands, auf der diesjährigen Hauptversammlung unserer Gesellschaft begrüßen.

Die Rahmenbedingungen an den Kapitalmärkten gestalteten sich 2002 im dritten Jahr hintereinander sehr schwierig. Eine so lange Baisse-phase hat es in der Kapitalmarktgeschichte zu letzt vor über 70 Jahren gegeben. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Finanzdienstleister-branchen und so haben im letzten Jahr auch erstmals die großen Häuser stark darunter gelitten. Selbst die einstmals als unverwundbar geltenden deutschen Versicherungskonzerne kamen in heftige Ertrags- und Bilanzprobleme, die sich zum Teil erst in diesem Jahr auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken werden.

Wir brauchen uns keine Illusionen zu machen, in welchem Umfeld sich die VMR betätigt. Nach einer Umfrage einer der führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften haben 40% aller Asset Manager im letzten Jahr Verluste gemacht. Die Nachfrage nach Aktienfonds stagniert oder sinkt und der Trend hält unvermindert weiter an. Auch im ersten Quartal 2003 hatte die Branche in Deutschland insgesamt deutliche Nettomittelabflüsse bei Aktienfonds zu verzeichnen, sei es bei Privatanlegern in Publikumsfonds oder bei institutionellen Anlegern in Spezialfonds.

Mit der Lizenz zur Portfolioverwaltung gehört VMR zu der Kategorie der Finanzdienstleister in Deutschland. Vor 3 Jahren gab es ca. 2000 Finanzdienstleister in Deutschland. Vor 6 Monaten waren es noch 800. Heute ist ihre Zahl auf nur noch ca. 500 gesunken. Das heißt, ca. 300 oder fast 40% der Branche haben allein in den letzten 6 Monaten aufgegeben. Das einzig positive an diesem Trend ist, dass sich bei der Geschwindigkeit des Ausleseprozesses das Gleichgewicht zwischen Branchenkapazität und Nachfrage bald wieder einstellen wird.

Für die VMR selbst war das Jahr 2002 ein Übergangsjahr. Übergang deshalb, weil das Ergebnis ein letztes Mal stark belastet wurde von Abschreibungen und Wertberichtigungen aus dem Corporate Finance Geschäft. Aber Übergang auch deshalb, weil die Maßnahmen der letzten 2 Jahre nun zu greifen beginnen. Nachdem das Kerngeschäftsfeld Asset Management im Jahr 2001 noch in der Verlustzone war, ist das operative Ergebnis im Asset Management wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Und der Trend hält an. Nach dem Übergangsjahr 2002 ist es unser Ziel, die VMR Gruppe in laufenden Jahr 2003 wieder insgesamt in die Gewinnzone zu führen.

Bevor ich in die Details der Bilanz und G&V des Jahres 2002 eingehe, möchte ich die Restrukturierungsmaßnahmen als separates Thema erläutern.

RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN

Das Jahr 2002 war sehr wichtig in der Entwicklung der VMR, weil wir die Restrukturierung der Gruppe, die wir im Jahr 2001 eingeleitet haben, praktisch abgeschlossen haben. Sicher gibt es noch ein paar Restaufgaben, wie z. B. die juristische Liquidation einiger stillgelegter Tochtergesellschaften. Aber diese Schritte sind eher unbedeutend und haben im laufenden Geschäftsjahr keinen großen finanziellen Einfluß auf die Gruppe.

Die Restrukturierungen bestimmen die Basis für die Zukunft der Gruppe. Deshalb gebe ich Ihnen im Folgenden eine Zusammenfassung der Maßnahmen, die wir im Jahr 2002 implementiert haben. Ich werde mit dem Bereich Corporate Finance beginnen, bevor ich auf das Kerngeschäftsfeld Asset Management eingehe. Als letztes möchte ich Ihnen die Bereinigung der Gruppenstruktur innerhalb des VMR-Konzerns darstellen.

Unser Corporate Finance Beteiligungsportfolio haben wir weiter kontinuierlich abgebaut, dies betrifft auch die Anteile an bereits börsennotierten Gesellschaften. Es ist uns gelungen, in einem schwierigen Umfeld 8 Vollveräußerungen und 3 Teilveräußerungen zu erzielen.

Bei den bilanziellen Wertansätzen der nicht börsennotierten Beteiligungen haben wir jede Position einer kritischen Beurteilung der wirtschaftlichen Situation unterzogen. Im Ergebnis haben wir entschieden, sämtliche verbleibenden nicht börsennotierten Beteiligungen vollständig wertzuberichtigen, d.h. auf Null abzuschreiben. Dies bedeutet, dass aus den nicht börsennotierten Beteiligungen kein Risiko mehr für die Ertragslage der Gesellschaft resultieren kann.

Es besteht noch ein gewisses Restrisiko bei den börsennotierten Beteiligungen. Bei einem bilanziellen Buchwert von EUR 2,5 Mio. per 31.12.2002 hält sich die Größe dieses Risikos aber in Grenzen. Im übrigen haben die in der Bilanz noch mit einem Wertansatz verbliebenen börsennotierten Beteiligungen bis heute zu keinerlei weiterem Abschreibungsbedarf geführt.

Die verbliebenen Beteiligungen haben also in der Bilanz der VMR keine große Bedeutung mehr, gleichwohl erweist es sich in diesem Marktumfeld als schwierig, diese Beteiligungen zu veräußern.

Im Zuge der Stilllegung des Corporate Finance Geschäfts hat Herr Matthias Girnth sein Vorstandmandat per 31.12.2002 niedergelegt. Vorstand und Aufsichtsrat danken ihm für seinen Einsatz in den letzten zwei Jahren, die durch ein für diesen Bereich besonders schwieriges Umfeld gekennzeichnet waren. Herrn Girnth ist es in dieser Zeit gelungen, für die Gesellschaft noch erhebliche Veräußerungserlöse zu erzielen und Risiken zu vermeiden bzw. abzuwenden.

Die dem ehemaligen Bereich Corporate Finance zurechenbaren Konzerngesellschaften wurden verkauft (VEM Virtuelles Emissionshaus AG, VMR Capital Markets) oder befinden sich in der abschließenden Liquidation (VMR Luxemburg S.A., VMR Spanien). Alle internen Gesellschaften der Gruppe, die mit den ehemaligen Corporate Finance-Aktivitäten zu tun hatten, haben wir verkauft oder liquidiert.

So haben wir im Laufe des Jahres 2002 durch Verkäufe unseren Anteil an der VEM Virtuelles Emissionshaus AG, München, (heute VEM Aktienbank AG) von 60,8% auf 25,1% reduziert. Damit wird die VEM AG in unserem Konzernjahresabschluss per 31.12.2002 nicht mehr vollkonsolidiert, sondern nur noch at Equity abgebildet. Die restlichen 25,1% wurden in der ersten Jahreshälfte 2003 verkauft und damit besitzt VMR heute keine Anteile mehr an der VEM AG.

Bei unserer US-Tochtergesellschaft VMR Capital Markets blieben unsere Bemühungen um einen Verkauf im Jahre 2002 erfolglos. Vor zwei Monaten ist uns endlich gelungen, einen Käufer zu finden und dieser Verkauf ist inzwischen auch abgeschlossen.

Bei der VMR Luxemburg S.A., die als Holding für diverse Corporate Finance Beteiligungen fungierte, haben wir die Liquidation eingeleitet.

Die Fokussierung auf den alleinigen Kernbereich Asset Management wurde konsequent umgesetzt. In diesem Zusammenhang haben wir unseren Anteil an unserer Luxemburger Tochtergesellschaft Interinvest S.à r.l. auf 72,5% per Jahresende 2002 erhöht.

Wir haben die Fondspalette der VMR restrukturiert, neu positioniert und unseren Vertriebspartnern präsentiert. Die Performance unserer Fondsprodukte im Jahr 2002 war sehr gut. Mehr als die Hälfte unserer Aktienfonds lag laut Analyse der Fachzeitschrift „Finanzen“ im Bereich der besten 10% aller Vergleichsfonds.

Auch im Bereich Asset Management haben wir die Zahl der Konzerngesellschaften in Luxemburg von 5 auf 3 reduziert. Die drei aktiven Gesellschaften sind jetzt die

VMR Fund Management S.A., die Kapitalanlagegesellschaft für die VMR Fonds, Interinvest für die vermögenden Privatkunden und die European Fund Services S.A. für Fonds-Dienstleistungen.

Zwei dieser Gesellschaften sind direkte Beteiligungen der VMR AG, die dritte, die EFS, ist eine Tochtergesellschaft der Interinvest. Alle anderen Gesellschaften im Ausland, die dem Bereich Asset Management zuzuordnen waren, wurden entweder verkauft (Dalgest / ASAM) oder liquidiert (VMR Trust & Management Ltd.)

Mit den vorgenannten Änderungen hat die VMR AG nur noch 3 Tochtergesellschaften: VMR Fund Management S.A., Interinvest S.à r.l. und die VMR Fondsvertrieb GmbH in Schwalbach.

Mit der Liquidation von VMR Luxemburg S.A. wird die Bereinigung der internen Gruppenstruktur abgeschlossen sein, da dann alle Tochtergesellschaften nur noch im Bereich Asset Management tätig sind.

Nach dieser Zusammenfassung der Restrukturierungsaktivitäten innerhalb der Gruppe komme ich jetzt zu den Details der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Summe aller Gruppenerträge erreicht im Jahr 2002 EUR 21,8 Mio. und lag damit EUR 7 Mio. oder 24% unter dem Niveau von 2001. Die zwei wichtigsten Umsatzkomponenten sind die Erträge aus Finanzgeschäften und die Provisionserträge. Die Erträge aus Finanzgeschäften sind um 41% gefallen. Dieser Rückgang ist das Ergebnis unserer Entscheidung, die zwei Geschäftsfelder Corporate Finance und Eigengeschäft einzustellen. Da seit 2001 keine neue Investitionen getätigt wurden, schrumpft der Bestand an veräußerbaren Wertpapieren jedes Jahr und die Umsätze unter der Rubrik „Erträge aus Finanzgeschäften“ sind entsprechend jedes Jahr rückläufig. Der zweite Grund für den Rückgang des Gruppenumsatzes ist ein um 30% gesunkener Provisionsertrag. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf das gefallene verwaltete Volumen im Asset Management zurückzuführen. In der Gruppe ist das verwaltete Volumen um 18% gefallen, von knapp EUR 750 Mio. auf EUR 612 Mio., was einen entsprechenden Rückgang bei den Verwaltungsgebühren verursacht hat. Weiterhin sind durch die Entkonsolidierung der VEM AG im Jahr 2002 Provisionserträge entfallen, die im Vorjahr noch in Höhe von EUR 1,4 Mio., d.h. rund 9% der Gesamterträge, in der Konzernbilanz enthalten waren.

Nach Abzug des Aufwands aus Finanzgeschäften ergibt sich ein Nettoergebnis aus Finanzgeschäften von minus EUR 1,95 Mio. Dieser Verlust ist 82% geringer als der Verlust des Jahres 2001, hauptsächlich bedingt durch geringere Abschreibungen und Wertberichtigungen. Während wir im Jahr 2001 Wertberichtigungen von EUR 18 Mio. verkräften mussten, lag der Bedarf an Wertberichtigungen im Jahr 2002 bei EUR 8 Mio.

Nach Abzug von Provisionsaufwendungen ergibt sich ein Netto- Provisionsertrag von EUR 10,5 Mio. Dieser Nettobetrag ist 24,6% niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang des Nettoprovisionsertrages ist prozentual niedriger als der Bruttoertrag, weil der Rückgang der Provisionsaufwendungen mit minus 65% noch stärker war als der Rückgang der Bruttoerträge. Hauptfaktoren bei diesem Rückgang sind erstens, der Verkauf von 4 Fonds an eine fremde Vertriebsorganisation zu Jahresbeginn, und zweitens, die Entscheidung der VMR keine externen Berater mehr einzusetzen für VMR Aktienfonds. Die Weiterleitung von Provisionen an die externen Berater und an die fremde Vertriebsorganisation machte bisher einen großen Teil der Provisionsaufwendungen aus und diese Kosten entfallen jetzt.

Im Kernbereich Asset Management waren die Nettoprovisionserträge rückläufig mit – 17,4%. Diese Entwicklung entspricht ungefähr der Entwicklung des verwalteten Vermögens in der Gruppe.

Noch wichtiger ist die Tatsache, daß unser Kerngeschäft, nach einem kleinen Verlust im Jahr 2001, wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt ist. Insgesamt erreichte der Bereich Asset Management im Jahr 2002 ein Vorsteuerergebnis von EUR 3,0 Mio. Die zwei anderen Segmente, Corporate Finance und das Eigengeschäft lieferten im abgelaufenen Jahr 2002 Verluste von EUR –4,0 Mio. beziehungsweise EUR –0,6 Mio.

Auf der Kostenseite haben wir die Allgemeinen Verwaltungs-aufwendungen gegenüber dem Niveau von 2001 um 45% reduzieren können. Die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe hat sich von 70 auf 49 im Jahresdurchschnitt reduziert, hauptsächlich durch die Schließung des Bereiches Corporate Finance und Reduzierungen in der Verwaltung. Die Zahl der Mitarbeiter stabilisiert sich heute bei 42 in der Gruppe.

BILANZ

Die Bilanzstruktur der VMR Gruppe per 31.12.2002 stellt sich nach wie vor äußerst solide dar. Die Eigenkapitalquote stieg leicht von 52 % Ende 2001 auf 60 % zum Jahresabschluss 2002.

Insgesamt ist die Bilanzsumme im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich von EUR 93,6 Mio. auf EUR 67,5 Mio. gesunken. Dies spiegelt deutlich unsere Strategie wider, in Zukunft hohe Provisionseinkünfte zu erzielen und die Eigenbestände zu reduzieren.

Die Position Aktien und Wertpapiere ist von EUR 19,8 Mio. auf EUR 16,6 Mio. gesunken. Hinter dieser relativ bescheidenen Reduzierung des Wertpapierbestands verbirgt sich allerdings eine deutliche Minimierung des Risikoprofils. Im Laufe des Jahres 2002 haben wir EUR 7 Mio. freie Liquidität der Gruppe in einem geldmarktähnlichen Fonds angelegt, was sich in dieser Position niederschlägt.

Die eigenen Aktien, die wir im Jahr 2001 gekauft haben, haben wir in 2002 an zwei private Investoren zum durchschnittlichen Marktkurs verkauft. Auch diese Maßnahme diente der Stärkung unserer Bilanz.

Unsere Bankverbindlichkeiten haben wir von EUR 24 Mio. Ende 2000, über EUR 12,8 Mio. Ende 2001 auf nur noch EUR 4,6 Mio. per Ende 2002 reduziert. Damit konnten wir unsere Bankverbindlichkeiten in den letzten zwei Jahren um 80% abbauen. Damit wurde trotz der zwei Verlustjahren 2001 und 2002 die finanzielle Basis der Gruppe nachhaltig gestärkt und dies bei deutlich weniger Risiko.

STRATEGIE

Was die mittelfristige Zukunft betrifft, d.h. die nächsten 2 bis 5 Jahre, erwarten wir in unserem Umfeld keinen starken Aufwärtstrend in der Finanzindustrie in Deutschland. Es wird kurzfristige Erholungen geben, besonders am Aktienmarkt, aber bei dem nach wie vor vorhandenen Anpassungsbedarf bei so wichtigen Punkten wie der Unternehmensverschuldung, der Konzentration in der Bankbranche, der Zahl der Aktienfonds, oder einfach bei den notwendigen Strukturreformen, werden die Erholungen keinen langfristigen Aufwärtstrend einleiten. Für viele Beteiligten in der Finanzbranche wird es weiterhin ums nackte Überleben gehen.

Dieses Umfeld hat deutliche Konsequenzen für die mittelfristige Strategie der VMR-Gruppe. Bei dieser Entwicklung in der Branche können wir uns nicht auf generelles

Wachstum verlassen. Im Gegenteil, wir wollen uns der schlechten Entwicklung in der Branche so weit wie möglich entziehen. Wir müssen uns auf unsere Stärken konzentrieren, sei es im Privatkunden-Geschäft bei Interinvest oder im institutionellen Geschäft. Wir müssen stark sein in unseren Nischen. Und da wir klein sind, müssen wir flexibel und schnell sein, um neue Möglichkeiten oder Nischen wahrzunehmen, sei es in Form von neuen Partnern oder neuen Produkten.

Die geplante Reform im Investitionsgesetz in Deutschland, welche das alte Auslandsinvestitionsgesetz und das KAG-Gesetz ersetzen soll, bietet erstmals die Möglichkeit, in Deutschland Hedge-Fonds aufzulegen. Der Gesetzentwurf wurde letzte Woche veröffentlicht und bietet für VMR eine ideale Möglichkeit, ihre Stärken einzusetzen.

Eine andere Konsequenz für die Strategie der VMR betrifft den Risikograd unserer Investitionen. Wir werden die Stabilität der VMR Gruppe nicht durch hoch riskante oder überambitionierte Wachstumsstrategien gefährden. In diesem Umfeld müssen alle neue Investitionen besonders kritisch nach den Kriterien Rendite, Zeit bis zum Break-even und Aufnahmefähigkeit beim Kunden überprüft werden. Wir werden uns selbst nicht vorrangig messen am verwalteten Volumen oder der Zahl der Fonds oder Zahl der Mitarbeiter, sondern eher am Gewinn.

Ein Zeichen dieser Einstellung ist der neue Aktienoptionsplan um dessen Zustimmung wir Sie heute bitten. Wie Sie der Tagesordnung entnehmen können, sind diese Optionen nur ausübbar, wenn die Gruppe mindestens EUR 0,75 pro Aktie Gewinn vor Goodwill-Abschreibung erzielt. Wir orientieren uns nicht am Umsatz oder am absoluten Gewinn, sondern am Gewinn pro Aktie, dem wichtigsten Kriterium für unsere Aktionäre. Wenn wir dieses Ziel von EUR 0,75 pro Aktie erreichen wurden, ergebe sich einen KGV von unter 2,5 bei den aktuellen Kursen unserer Aktie.

ENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2003

Im ersten Halbjahr 2003 können wir ein positives Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 1,2 Mio. melden und ein positives Nachsteuerergebnis von EUR 159 TSD. Die Restrukturierung der letzten 2 Jahre trägt ihre Früchte.

Da die Segmente Corporate Finance und Eigengeschäft eingestellt sind, wir aber immer noch Wertpapiere und Beteiligungen besitzen, die zur Veräußerung bestimmt sind, präsentieren wir ab jetzt nur noch zwei Segmentergebnisse, nämlich "Asset Management" und "Sonstiges". Alle Einflüsse außerhalb des Bereiches Asset

Management, insbesondere alle Verluste und Gewinne aus Veräußerungen von Wertpapieren und Beteiligungen werden jetzt unter "Sonstiges" ausgewiesen. Im ersten Halbjahr haben wir unter Sonstiges insbesondere den Verkauf der letzten 25,1%, die wir noch an der VEM Aktienbank AG hielten, den Verkauf unserer 50%-Beteiligung an der VMR Capital Markets Inc. und das Nettoergebnis aus 3 Vollveräußerungen und 2 Teilveräußerungen aus dem alten Corporate Finance Beteiligungsportfolio verbucht. Das Netto-Ergebnis dieser Transaktionen und Kosten sind unter „Sonstiges“ erfasst. Daraus ergab sich in den ersten 6 Monaten des Jahres ergebnismässig eine schwarze Null aber ein erfreulicher Zugang an Liquidität.

Viel wichtiger ist die Entwicklung und das Ergebnis im Kerngeschäft Asset Management. Als eines der wichtigsten Ereignisse haben wir unsere Beteiligungen an Interinvest um 10% auf jetzt 82,5% des Kapitals erhöht. Das Segmentergebnis unseres Kernbereichs belief sich auf EUR 1,1 Mio.

Zudem war die Performance unserer Fonds wieder zufriedenstellend. Nach einer Analyse der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom vergangenen Sonntag war unser Fonds Europe Large Cap Value der beste europäische Aktienfonds in der Zeit vom 14. März 2003 bis heute, d.h. innerhalb des Zeitraums vom langjährigen Tiefststand Mitte März bis heute.

Im ersten Halbjahr haben wir die Bilanz der VMR-Gruppe weiterhin gestärkt. Durch Verkäufe auf der Aktivseite und Rückzahlungen auf der Passivseite haben wir die Bilanz nochmals von EUR 67,5 Mio. per Ende 2002 auf EUR 51,3 Mio. per 30. Juni 2003 verkürzt. Der Eigenkapitalanteil in der Gruppenbilanz ist im ersten Halbjahr von 60% auf 75 % gestiegen. Wir haben im gleichen Zeitraum die verbliebenen Bankschulden von EUR 4,5 Mio. vollständig zurückgezahlt. Damit ist die VMR zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder bankschuldenfrei.

Ein Zeichen des Vertrauens ist auch die Tatsache, dass die VMR neue Aktionäre gewinnen konnte. Anfang des Jahres wurde uns mitgeteilt, dass 4 Investoren Aktienpakete jeweils zwischen 5% und 10% gekauft haben. Im Februar dieses Jahres habe ich selbst weitere 5% am Aktienkapital der Firma gekauft. Nach diesen Käufen setzt sich die Aktionärstruktur der VMR wie folgt zusammen: 19% Vorstand, Aufsichtsrat und Familienangehörige, 35% Investoren mit einer Beteiligungsquote ab 5% sowie 46% Streubesitz.

SATZUNGSÄNDERUNGEN

Zum Abschluss möchte ich Sie noch um Ihre Zustimmung zu einigen Satzungsänderungen bitten, wie sie in der Einladung zur heutigen Hauptversammlung abgedruckt sind.

Unser Aufsichtsrat hat in der stürmischen Wachstumsphase der VMR und der nachfolgenden Restrukturierung die Arbeit des Vorstands mit großem Einsatz beratend unterstützt und kontrolliert. Nachdem die Restrukturierungsphase nunmehr ihrem Ende zugeht, wird auch unser Aufsichtsrat deutlich entlastet werden. Drei der heute sechs Aufsichtsratsmitglieder haben deshalb angeboten, ihr Amt mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung niederzulegen, sofern Sie, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Satzungsänderung gemäß Punkt 4 der Tagesordnung zustimmen werden. Es sind dies die Herren Doktor Bernhard von Braunschweig, Siegmund Gollan und Michael Müller. Dies würde bedeuten, dass der Aufsichtsrat zukünftig nur noch aus den Mitgliedern Hans Schmidt, Prof. Dr. Jens Ekkenga und Richard Minet bestehen würde, wobei Herr Schmidt weiter den Vorsitz übernimmt.

Wir danken allen Mitgliedern des Aufsichtsrates schon jetzt für ihren Einsatz für die VMR und die exzellente Zusammenarbeit.

Eine weitere Satzungsänderung betrifft den Rückkauf eigener Aktien (Punkt 7). Wir denken, dass es ein weiteres Zeichen Ihres Vertrauens ist, wenn Sie den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien ermächtigen. Nähere Ausführungen dazu entnehmen Sie bitte Ihrer Einladung.

Die Satzungsänderungen gemäß Punkt 8 der heutigen Tagesordnung betreffen in erster Linie Formalia, um unsere Satzung den aktuellen Entwicklungen - auch des deutschen Aktienrechts - entsprechend anzupassen.

Zum Schluß möchte ich es nicht versäumen, allen Mitarbeitern in Schwalbach und Luxemburg für ihr Engagement und ihre Arbeit zu danken.

Ich danke auch Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für ihr anhaltendes Vertrauen in die VMR-Aktie und stehe Ihnen jetzt für Fragen zur Verfügung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.